

Terminvorschau

vom 6. 12. bis 11. 12. 1976

Montag, 6. 12.

**Vorstandssitzung der SPD und Arbeitskreise der Fraktionen
Fraktionssitzung der F.D.P.-Fraktion**

Dienstag, 7. 12.

Fraktionssitzungen der CDU und der SPD

Ausschuß für Jugend, Familie und politische Bildung

Haushaltsgesetz 1977

Landesjugendplan

Petitionsausschuß

Petitionen

Mittwoch, 8. 12.

Wirtschaftsausschuß

Haushaltsgesetz 1977

Verbraucherversorgung

Exportförderungsprogramm

für den Mittelstand

Ausschuß für Schule und Kultur

Haushaltsgesetz 1977 mit

Finanzplanung

Ermittlung der Zahl der

Lehrerstellen

Ausschuß für Landesplanung und Verwaltungsreform

Verordnung über Bezirke für

Agrarordnung

Ausschuß für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Haushaltsgesetz 1977

Ausschuß für Kommunalpolitik, Wohnungs- und Städtebau

Haushaltsgesetz 1977

Stellenobergrenzenverordnung

Schulfinanzgesetz

Justizausschuß

Verfassungsbeschwerde

Dr. Fritz Bergmann

Haushaltsgesetz 1977

Verwaltungsgerichtsordnung

Donnerstag, 9. 12.

Ausschuß für Innere Verwaltung

Haushaltsgesetz 1977

Hauptausschuß

Haushaltsgesetz 1977

Ausschuß für Wissenschaft und Forschung

Haushaltsgesetz 1977

Verkehrsausschuß

Haushaltsgesetz 1977

Freitag, 10. 12.

Ausschuß für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Haushaltsgesetz 1977

Porträt der Woche

Heinrich Schürmann braucht keine Spickzettel, wenn es um seinen Wahlkreis 69 im Essener Süden, den einzigen Direktwahlkreis der CDU im Ruhrgebiet, geht. Zahlen kommen wie aus der Pistole geschossen: 127 450 Einwohner, 3 049 000 Quadratmeter Wasseroberfläche, 36,4 Kilometer lange Flußufer vom Stauwehr des Baldeneysees bis zur Grenze im Osten, sieben stillgelegte Schachtanlagen mit 3020 verlorenen Arbeitsplätzen und so weiter und so fort.

Einen „Politiker vor Ort“ nennt sich Heinrich Schürmann, einen „Praktiker, der gern sofort prüft, wie sich an der kommunalpolitischen Basis die Pläne der Theoretiker und die Beschlüsse der Gesetzgeber in die Tat umsetzen lassen“. Seine Erfahrungen in der Gemeinde will er umgekehrt wieder dem Landtag nutzbar machen. Von daher versteht es sich von selbst, daß der Essener nicht nur Landtagsabgeordneter (seit 1966), sondern auch Ratsherr (seit 1961) ist.

In den ersten Jahren seiner Tätigkeit als Abgeordneter ist Heinrich Schürmann als „König der kleinen Anträgen“ bekannt geworden. Er zählte sie nicht, aber gut 100 hat er an die Landesregierung gerichtet und sich mit diesem parlamentarischen Mittel für seinen Wahlkreis eingesetzt, der mitten im schnell gewachsenen Revier Traditionen bewahrt, wofür die Werdener Abtei, Haus Heisingen, Haus Schuir, die Ruine Altendorf, aber auch die Villa Hügel sprechen.

In Frageform argumentierte er gegen den weiteren Ausbau des Flugplatzes Essen-Mülheim, für eine Neuorientierung der Wohnungsbaupolitik an individuelle Bedürfnisse, für zusätzliche S-Bahnhöfe im grünen Süden seiner Heimatstadt, um nur einige Schwerpunkte zu nennen. Er setzte sich dafür ein, die immer noch schöne Landschaft an der Ruhr für die Naherholung der Bevölkerung zu sichern. Auf eigene Kosten bestellte er ein Gutachten, wie 1,4 Millionen Quadratmeter Ruhrwiesen, die durch Bergsenkungen sumptig geworden sind, wieder als Grün- und Freizeittflächen genutzt werden können.

In seiner geräumigen Aktentasche trägt Schürmann Skizzen und Lagepläne mit Vorschlägen,



Heinrich Schürmann (CDU)

wie ehemaliges Zechengelände zu wohnlichen Stadtvierteln umgestaltet werden kann. Manches ist durch seine Initiative bereits in die Tat umgesetzt worden.

Heinrich Schürmann wohnt in Heisingen, nahe dem Haus, in dem er am 2. Oktober 1922 geboren wurde. Er stammt aus einer alten Bergmannsfamilie. Der gelernte Kaufmannsgehilfe ging 1946 in die Wohnungswirtschaft. 1968 wurde er Abteilungsleiter einer großen Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft. Er ist Mitglied der Christlichen Gewerkschaften, des Kirchenvorstandes St. Georg, Ehrenvorsitzender der Deutschen Jugendkraft Heisingen und derzeit amtierender Schützenkönig.

Heinrich Schürmann gehört im Landtag dem Ausschuß für Kommunalpolitik, Wohnungs- und Städtebau sowie dem Ausschuß für Grubensicherheit an. Der ehemalige Kommandant eines Minenräumbootes im Eismeer kann von der Seefahrt nicht lassen. Nach Reserveübungen wurde er 1975 Kapitänleutnant. Auf dem Baldeneysee würde er gern segeln. Aber ein Boot hat er sich nicht angeschafft. Die Begründung ist typisch für Heinrich Schürmann: „Nachher heißt es, ich setzte mich aus egoistischen Motiven für das Erholungsgebiet entlang der Ruhr ein.“

Seine beiden Söhne spielen in einer Band. Moderne Musik. „Da komm' ich nicht mehr mit“, sagt der Vater. Er greift in die Saiten seiner Gitarre und singt Volkslieder, die er aus der Jugendbewegung kennt. Und Shanties natürlich.

Gerd Goch